



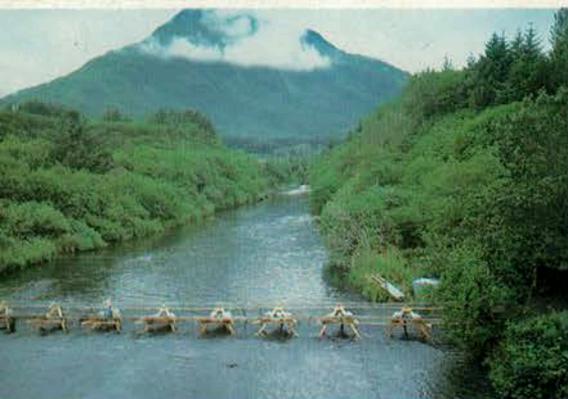
PAZIFIKLACHSE **Das
schwimmende
Gold**

Der sagenumwobene König der Fische ist bekanntermaßen eine Delikatesse. Und darum derart gefragt und ein solches Milliarden-Dollar-Geschäft, daß er inzwischen gemagt, seine Brut aufgepäppelt und der Fang reguliert werden muß, damit er nicht ausstirbt. Dabei gibt es trotz aller Forschungsbemühungen mehr Spekulationen als Erkenntnisse darüber, weshalb sich dieses faszinierende Lebewesen geradezu die Flossen ausreißt, um an seinem eigenen Geburtsort zu laichen und schon kurze Zeit danach zu sterben. Und ebensowenig weiß man darüber, wie er überhaupt dorthin findet

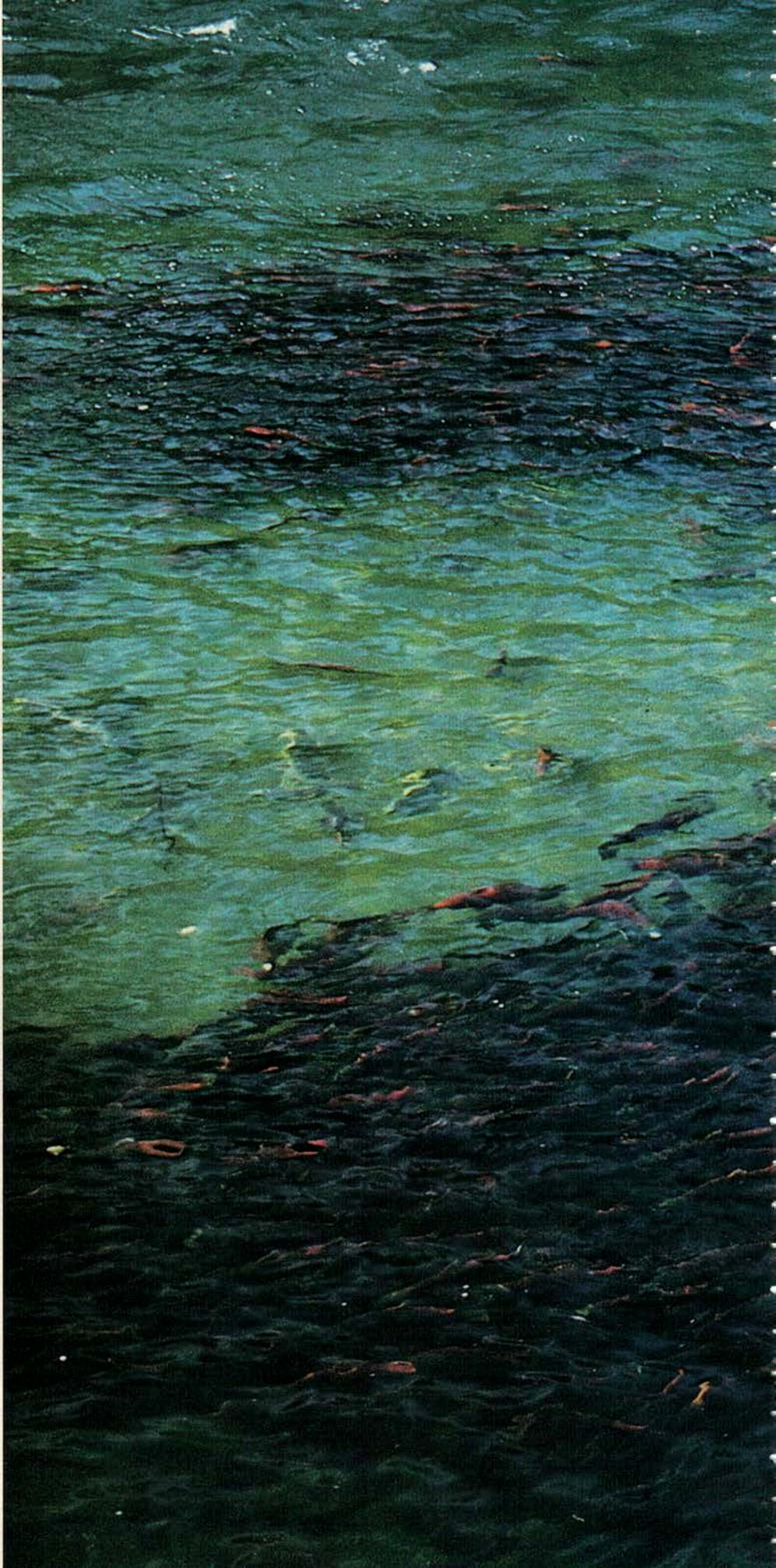


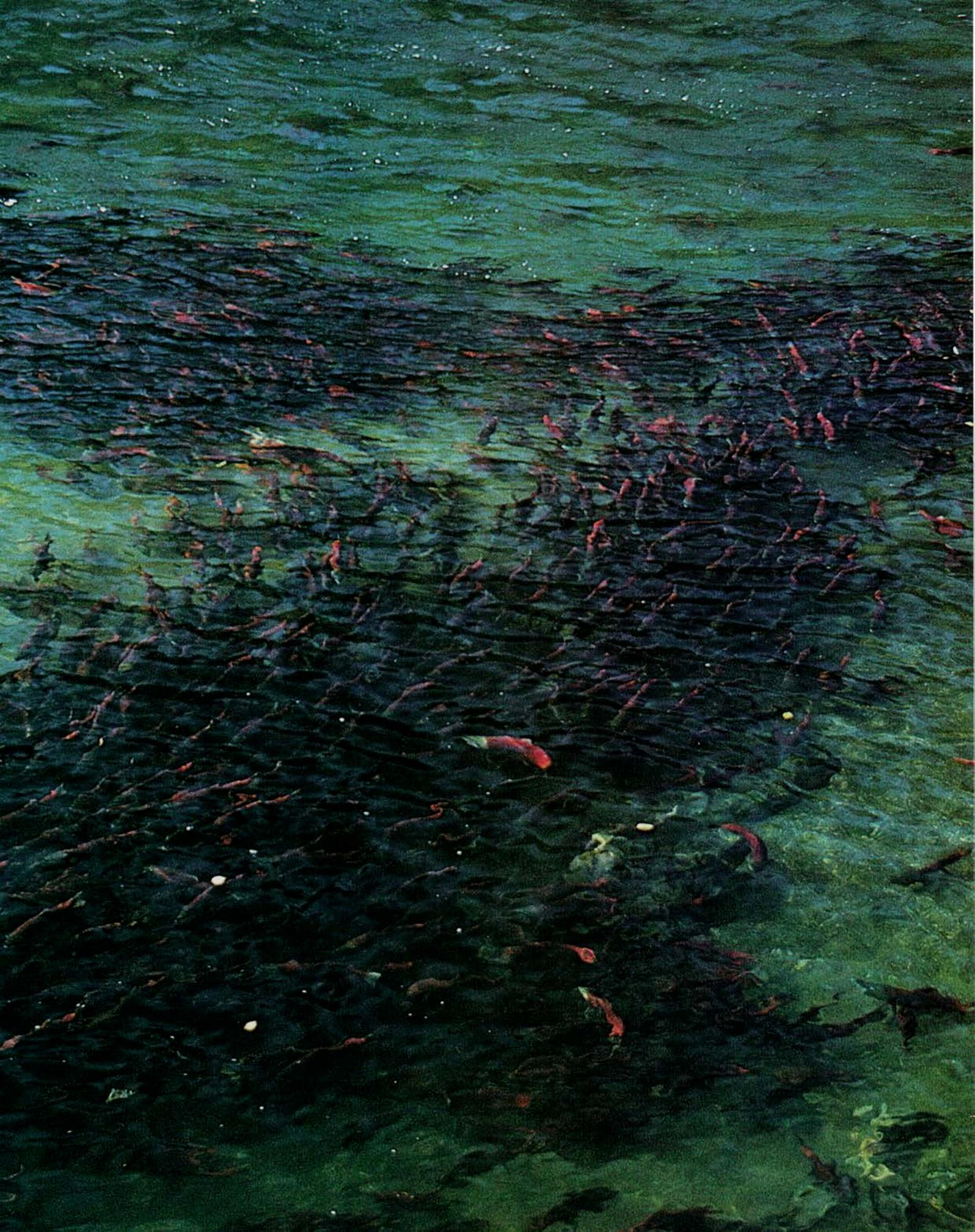
THE
NEW NETWORK

Der gewaltige Run zurück in die Heimat



Rote »Sockeye«-Lachse kehren nach zwei bis drei Jahren im Pazifik in dichten Schwärmen zu ihrem Laichplatz zurück – dorthin, wo sie selbst geschlüpft sind. Eine straff organisierte Fischbehörde sorgt dafür, daß den Netzen und Angeln der Fischer immer eine für den Nachwuchs ausreichende Anzahl entkommt. Der lebende Schatz im Wasser wird heute sorgsam gehütet, wozu auch die Errichtung von Lachszaunen gehört, an denen die Fische gezählt werden können

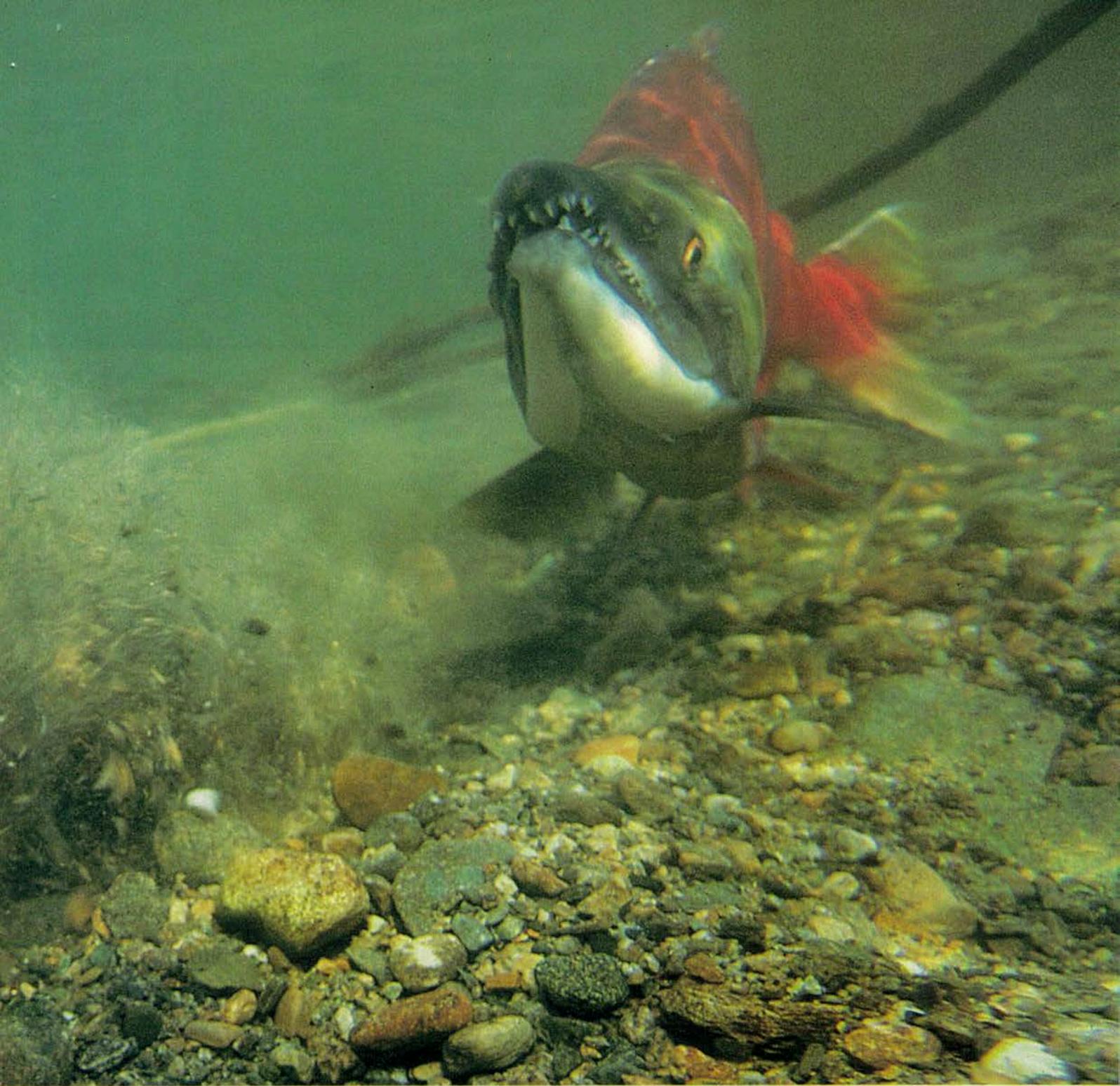






**Tanz der
Paare auf kiesigem
Parkett**





Während das Sockeye-Weibchen mit seiner Schwanzflosse die Laichgrube gräbt, wartet das Männchen ungeduldig auf seinen Einsatz und äugt dabei nach etwaigen Konkurrenten. Aus den befruchteten Eiern schlüpfen die Jungen, die sich erst aus dem Dottersack ernähren und später zwischen den Kieselsteinen auf Suche nach wirbellosen Wassertierchen gehen, die ihrerseits von verendeten Lachselttern gezehrt haben